

## Bemerkenswerte Funde im südlichen Sachsen-Anhalt

Heino John und Jens Stolle

Nachfolgend eine Zusammenstellung bemerkenswerter Neufunde und Bestätigungen im südlichen Sachsen-Anhalt. Unsere Beobachtungen stammen, wenn nichts anderes angegeben ist, aus den Jahren 2003 und 2004. Die Nomenklatur richtet sich nach ROTHMALER et al. (2002). Folgende Land- und Stadtkreise sind in abgekürzter Form erwähnt:

ASL	-	Landkreis Aschersleben	ML	-	Landkreis Mansfelder Land
AZE	-	Landkreis Anhalt-Zerbst	MQ	-	Landkreis Merseburg-Querfurt
BBG	-	Landkreis Bernburg	SBK	-	Landkreis Schönebeck
BLK	-	Burgenlandkreis	SGH	-	Landkreis Sangerhausen
BTF	-	Landkreis Bitterfeld	SK	-	Landkreis Saalkreis
HAL	-	Stadtkreis Halle	WSF	-	Landkreis Weißenfels
KÖT	-	Landkreis Köthen			

*Adonis aestivalis* L.: SK 4337/3 Löbejün, Ackerrand wenig N Dalenaer Weg am Feldweg zum FND Trockenrasen an der Bahn bei Gottgau, 5 Expl. (2003; 2004 keine Pfl. beobachtet).

*Allium angulosum* L.: SK 4437/2: Landstr. Halle – Köthen 400 m N Kreuzung der Str. zum Petersberg, W-Seite.

*Anagallis foemina* MILL.: SK 4337/4 Ackerrand an der südexponierten Böschung des nördlichen Seitentalchens des Teufelsgrundes NW Kaltenmark, zusammen mit *Nonea pulla*, *Euphorbia exigua*, *Valerianella dentata*, *Consolida regalis*.

*Angelica palustris* (BESS.) HOFFM.: BTF 4338/2: Feuchtwiese SO Fuhne zwischen Zehmitz und Löberitz, ca. 10 blühende Pflanzen (2004, mit H. TEUBERT, Schkeuditz); am Quellbusch auch im NW-Teil der Wiese N Quellbusch-Westzipfel (2003, mit J. PETERSON, Halle; 2004 ca. 30 blühende Pflanzen) sowie BTF 4338/4 am Nordrand ca. 100 m W des den Quellbusch querenden Weges, 1 blühende Pfl. (2004, mit H. TEUBERT, Schkeuditz).

*Antennaria dioica* (L.) GAERTN.: SK 4438/1 mittlerer Hügel N Str. Plößnitz – Niemberg, NW-Seite (von P. SCHÜTZE, Kassel, entdeckt); HAL 4538/3 SW Bruckdorf, Lichtung im Birkenwald NNW Osendorfer See (von P. BRADE, Halle, entdeckt und vorgestellt); bemerkenswertes Vorkommen in der Bergbaufolgelandschaft.

*Anthericum ramosum* L.: SK 4437/1 mittlerer Teichgrund W Gimritz, N-Hang nahe der Oberhangkante am O-Rand des artenreichen Komplexes aus xerothermem Hasel-Niederwald, dessen Saum und Silikatmagerrasen, für den die teils individuenreichen Vorkommen von *Tanacetum corymbosum*, *Betonica officinalis*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Calamagrostis arundinacea*, *Polygonatum odoratum*, *Lychnis viscaria*, *Silene nutans*, *Peucedanum oreoselinum* usw. bezeichnend sind.

*Aristolochia clematitis* L.: KÖT 4337/2: nordöstlicher Ortsrand von Reinsdorf, wohl Bestätigung von BENSEMANN (1908): „Reinsdorf“.

*Asperula tinctoria* L.: SK 4437/3 im Nordteil der Franzigmark: Nordhang direkt O ehem. Steinbruch innerhalb des scharfen Knicks des Morler Bachs und Nordhang des höchsten Hügels der Eulenberge; bisher bekanntes Vorkommen im FND „Klinke“ ebenfalls noch vorhanden (2004).

*Asplenium septentrionale* (L.) HOFFM.: SK 4437/3 Franzigmark, Durchbruch des Morler Bachs („Nachsigallenschlucht“), 1 Expl. im Ostteil des SO-Hanges; nordexponierte Felsen der Stein-

brüche O Neu-Ragoczy; HAL 4437/3 500 m NW Gr. Lunzberg am Saaleradweg, 1 Expl.; Angabe von RAUSCHERT aus diesem Quadranten (Kl. Lunzberg, 1959) kann nicht mehr bestätigt werden.

***Asplenium trichomanes*** L.: SK 4437/1 alte Bahnbrücke Scharngrund SO Mücheln, nach NO offener Winkel, 2 Expl. (2003, später nicht mehr, ev. vertrocknet), Bestätigung von D. FRANK, Halle (1986; mdl. Mitt.).

***Bupleurum tenuissimum*** L.: SK 4536/2: Rinderweide W Köllme mit *Plantago maritima*, 2004 ca. 30 Ex. Zuletzt war die Art von FITTING et al. (1899: 147) aus dem Salzatal angegeben und später bei Köllme nicht wieder beobachtet worden. Die Nutzung der Fläche des ehemaligen Köllmer Sees als extensive Rinderweide, wie von HARTENAUER & JOHN (1998) beschrieben, hat nun zum Wiederauftreten der im südlichen Sachsen-Anhalt ansonsten nur noch auf dem Sportplatz von Wormsleben aktuell vorkommenden Art geführt.

***Camelina sativa*** (L.) CRANTZ: HAL 4437/4 kleiner Acker zwischen Spielberg und dem Weg Seeben – Sennewitz direkt O Bahnlinie; im Sommergetreide zusammen mit viel *Consolida regalis*; 2002 nur fruchtend vorgefunden, Sippenzugehörigkeit im Folgejahr mittels Nachzucht bestätigt, am Fundort nach 2002 keine Pflanzen mehr.

***Carex cespitosa*** L.: MQ 4634/2: Am Köhlerborn im Sandtal; MQ 4635/1 Wiese im Quernetal W Lodersleben; Feuchtbereiche SW der Gaststätte „Im Quernetal“ in Lodersleben (2004, alle drei FO erstmals von H. HERDAM, Straßberg gefunden).

***Carex grayi*** CAREY: WSF 4738/4 N Autobahn A 38 und S Bundesstraße B 87 zwischen Rippach und Röcken an drei Stellen in Erdaushublöchern, jeweils ca. 4–5 m<sup>2</sup>, mit *Phragmites australis* und *Typha latifolia*. Gefunden 2004 von E. HERZ (Leuna, mdl. Mitt.). Die als Morgenstern-Segge bekannte Pflanze stammt aus Nordamerika, wird aber auch in Deutschland gärtnerisch gehandelt.

***Carex praecox* ssp. *intermedia*** (ČELAK.) W. SCHULTZE-MOTEL, [*Carex curvata* KNAF]: HAL 4437/344 Am Langen Berg in der Dölauer Heide. Eine intermediäre Form, deren Aussehen zwischen *Carex brizoides* und *Carex praecox* liegt. Letztere beide Arten kommen auch in der Nähe vor und legen die Bildung der intermediären Sippe durch Bastardierung nahe. Sie wird für Halle und Umgebung erstmalig von FITTING et al. (1901: 43) angeführt: „Mehrfach in der Heide, z. B. in der Nähe des Waldhauses“. Dort fanden KORSCH & MÜLLER (1993: 38) nur *Carex brizoides* L.: „4437/3 (Halle-Nord) Dölauer Heide, Bachtal am Waldhaus, frischer Laubmischwald“. Eine Nachsuche nach der o. g. Sippe war dort neuerdings erfolglos. Dort wurde nur *Carex brizoides* gesehen. Wahrscheinlich ist die Sippe dort verschwunden; BLK 4736/1 Wegrand an der NO-Seite des Lohholzes bei Karsdorf.

***Carex remota*** L.: AZE 4037/4 Quellstellen unterhalb der Schönen Berge.

***Carex tomentosa*** L.: MQ 4639/3 kalkbeeinflusste, leicht quellige Wiese am Südrand des Waldstücks S Günthersdorf. Die sehr gut erhaltene Wiese beherbergt zahlreiche weitere bemerkenswerte Arten, z.B. *Geum rivale*, *Bistorta officinalis*, *Triglochin palustre*, *Carex panicea*, *C. flacca*, *Valeriana dioica*, *Potentilla erecta*, *Crepis paludosa*, *Briza media*, *Galium wirtgenii*, *Molinia caerulea*.

***Centaurea pseudophrygia*** C. A. MEY.: MQ 4634/2: Oberes Quernetal an und in den Talwiesen des Petersgrunds noch zahlreich (2004). Schon SPRENGEL (1807, 1832: 346) hat diesen isolierten Fundort: „in Sylva Loderslebensi, qua itur ad fontem rivi“ als *Centaurea phrygia* L. bekannt. Die Hauptverbreitung dieser Art liegt in Frischwiesen des Berglandes. Ähnlich siedelt die Art im Quernetal auf einer Wiese in der *Trollius-europaeus-Polygonum bistorta*-Gesellschaft mit hoher Amplitude hinsichtlich der Bodenfeuchte (H.D. KNAPP in AGHF (1978): 329–332).



Abb. 1: *Cerinthe minor* L., 13.06.2004, 4535/4 Acker NO Unterfarnstädt.

***Cephalanthera damasonium* (MILL.) DRUCE:** SK 4437/1 feuchter, lichter Sekundärwald 100 m N chem. Formsandgrube 500 m WNW Beidersee, 1 Expl. (2004), mit *Epipactis helleborine*, von D. HOEBEL, Halle gefunden und vorgestellt; Wiederfund für den Saalkreis.

***Cerastium lucorum* (SCHUR) MÖSCHL:** ML 4535/2: Mittlerer Nonnengrund W Erdeborn, zahlreich wegbegleitend über eine Strecke von mehreren hundert Metern. Erstmals 2001 gefunden. Die Artzugehörigkeit wurde durch D. KORNECK (Wachtberg) bestätigt.

***Cerinthe minor* L.:** MQ 4535/4 Brachliegender Acker und S- und W-exponierter darüber liegender Hang NO Unterfarnstädt an der Straße nach Alberstedt, erstmals 2003 von G. HENSEL (Merseburg) gefunden. 2004 mehrere hundert blühende Exemplare. Weitere seltene Ackerwildkräuter, die hier auftreten, sind: *Adonis aestivalis*, *Bromus japonicus* ssp. *subsquarrosum*, *Bupleurum rotundifolium*, *Caucalis platycarpos*, *Odontites vernus*, *Sherardia arvensis* (Abb. 1).

***Cirsium oleracium* × *tuberosum*:** SK 4338/3 Schloßfuhne NW Mösthinsdorf, Weg am W-Rand (vgl. Angabe bei STOLLE 2003); Sippenzugehörigkeit der am Standort steril bleibenden Population konnte nach Inkulturnahme geklärt werden. Damit ist ein ehemaliges Vorkommen von *C. tuberosum*, das durch JOHN & ZENKER (1982) bereits für den Ostteil der Fuhneniederung nachgewiesen werden konnte, auch für den mittleren Teil wahrscheinlich. BENSEMANN (1908) gab sowohl aus dem westlichen als auch aus dem östlichen Teil der Fuhne *C. tuberosum* an. Im Raum Löbejün wurden die angegebenen Massenbestände noch einmal von SCHUSTER (1931) bestätigt, während RAUSCHERT (1976) an denselben Fundorten massenhaft *C. canum* vorfand. Die aktuellen Befunde sprechen dafür, daß zu Bensemans Zeiten im Ostteil der Fuhneniederung *C. tuberosum* und im Westteil *C. canum* vorkamen und jener beide Sippen nicht unterschieden hat. Zur Zeit besitzt *C.*

*canum* im Westteil umfangreiche Vorkommen und scheint sich nach Osten auszubreiten, während von reinem *C. tuberosum* im Fuhegebiet offenbar alle Vorkommen erloschen sind. Unklar bleibt, seit wann das als Neophyt geltende *C. canum* im Fuhegebiet existiert, bzw. ob dieser Status überhaupt gerechtfertigt ist (vgl. KORSCH et al. 2002).

***Corydalis intermedia*** (L.) MERAT: SBK 4138/1 Lödderitzer Forst, alter Sommerdeich wenig N dessen Abzweig vom Hauptdeich NNO Obselau.

***Corydalis pumila*** (HOST) RCHB.: SBK 4137/2 + 4138/1 Lödderitzer Forst, mehrfach in Abt. 2411 und dessen näherer Umgebung, mit *Myosotis sparsiflora*; SK 4337/1 Schlettau, Gebüsch im SO-Teil des Ortes S Landstr., mit *Tulipa sylvestris*; in Schleitauer Umgebung bisher nur im Neckschen Busch (BENSEMANN 1908), hier aktuell nicht mehr nachzuweisen; aktueller Punkt in BENKERT et al. (1996) Fehllokalisierung.

***Corydalis solida*** (L.) CLAIRV.: SK 4337/3 Kirchhof Neutz; SK 4438/1 Kütten, O Kirche; als Zierrpflanze offenbar seit langem in Gebrauch, aber erst seit wenigen Jahrzehnten im Gebiet nachgewiesen, ältere Nennungen bezogen sich auf die erst 1830 als Art beschriebenen *C. pumila*.

***Crepis paludosa*** (L.) MOENCH: KÖT 4338/1 Feldgehölz auf quelligem Standort am ehem. Schwimmbad W Schortewitz; MQ 4639/3 Wiese am Südrand des Waldstücks S Günthersdorf; Wiese entlang Bach 1,5 km S Günthersdorf 0,5 km NO Autobahn A 9.

***Cyperus fuscus*** L.: KÖT 4337/2: Röhrichtbestandene Senke SO Rohndorf, wenige Pflanzen am S-Rand. Im gesamten Randbereichs des Röhrichts war 2003 eine reiche Entfaltung von Annuellen zu beobachten, nachdem im Herbst 2002 das umgebende Grünland mit einem Totalherbizid totgespritzt und später umgebrochen sowie im darauffolgenden Frühjahr neu eingesät wurde. Gleichzeitig waren die Senkenbereiche im Winter mehrere Monate überstaут. Von den begleitenden Annuellen seien hier *Chenopodium glaucum* et *rubrum*, *Tripleurospermum perforatum*, *Veronica catenata*, *Alopecurus geniculatus*, *Rorippa palustris*, *Potentilla supina* und *Samolus valerandi* (s.u.) genannt.; KÖT 4337/4 Feuchtwiese SO Trebbichau; BTF 4338/4 Wiese an der SW-Seite des Quellbuschs, Fahrspuren im N-Teil, 2003 (mit J. PETERSON, Halle).

***Dryopteris expansa*** (C. PRESL.) FRASER-JENK et JERMY: SGH 4534/2: Gatterstädter Ecke, Gewässer am ehem. Tanklager, W-Seite, 3 Ex. an einem Baumstumpf, gefunden von H. JAGE (Kemberg), teste am Fundort: DIETMAR SCHULZ (Dresden) 22.05.2004.

***Equisetum fluviatile*** L. em EHRH.: MQ 4639/1 ostwestlich verlaufender Graben innerhalb von Intensivgrünland ca. 0,5 km NW Möritzsch, an zwei Stellen; hier weiterhin *Cirsium tuberosum*, *Galium wirtgenii*, *Molinia caerulea*, *Galium boreale*, *Inula salicina*. *E. f.* ist ansonsten im Großraum Halle fast vollständig verschwunden.

***Euphorbia dulcis*** L.: SBK 4037/4 Lödderitzer Forst, Abt. 2418, von Uferpunkt „50,6“ aus nach SW wenig landeinwärts, mit *Corydalis intermedia* und *Myosotis sparsiflora*; Saum des Schlehengehüschs auf der unbenutzbaren Deichrampe am Deichabzweig SO Breitenhagen; AZE 4037/4 eine Stelle am Hügelrücken der Schönen Berge.

***Euphorbia platyphyllos*** L.: SK 4437/1 Ackerwinkel S Str. Morl – Brachwitz/ O Graben N Fuchsberg, wenige Pfl. (2004), einziges aktuell bekanntes Vorkommen im Raum Halle.

***Euphrasia nemorosa*** (PERS.) WALLR.: MQ 4634/4, an den Lehmausstichen in der Schmoner Wüste.

***Filago pyramidalis*** L.: BLK 4736/4 1 km S Müncheroda. Die Art wurde von KEDING (1995) nach 100 Jahren wieder in Sachsen-Anhalt gefunden. An dem von KEDING publizierten Fundort NW Freyburg konnte die Art in den darauf folgenden Jahren auch mehrfach wieder beobachtet werden. Die Nachsuche an den anderen bisher bekannten Fundorten bei Bad Kösen und Querfurt verlief jedoch bisher erfolglos. Im Jahre 2004 konnten G. HENSEL, U. TÄGLICH (Merse-



**Abb. 2:** *Filago pyramidata* L., 20.08.2004, 4736/4 südlich Müncheroda (Foto G. HENSEL).

burg) und E. HERZ (Leuna) diese für Sachsen-Anhalt höchst seltene Art in der Nähe eines anderen ursprünglichen Fundorts (10-15 m breiter Streifen zwischen Hang und Aufreibungsfläche, der zeitweise als Fahrweg genutzt wird) in etwa 30 Exemplaren am 20.08.2004 bestätigen (R 4481100, H 5676600), (Abb. 2).

***Filago vulgaris*** LAM.: SK 4337/4 Wegböschung W Wegkreuz 200 m OSO Haltberg.

***Gagea minima*** (L.) KER-GAWL.: SK 4337/4 Feldgehölz 1 km O Kaltenmark, ein ca. 4 Quadratmeter großer Bestand (2004) am Nordende, mit *Ranunculus ficaria*, *Corydalis pumila* und *Adoxa moschatellina*; SK 4437/1 Oberer Lauchengrund bei Gimritz, nordexponierter Robinienwald nahe dessen ostseitigem Ende, 4 blühende Ex. (2003); zusammen mit dem Vorkommen SK 4336/4 W Wettin (vgl. JOHN & ZENKER 1978) einzige aktuelle rechtssaaische Vorkommen in Sachsen-Anhalt. Die Punkte in BENKERT et al. (1996) in 4437/2 + 3 beruhen auf Fehlangaben. MQ 4635/3 Schmoner Hänge O Niederschmon, Waldsaum und Pfad an der W-Seite des Waldes an der tiefsten Stelle des Geländes.

***Galium verum*** ssp. ***wirtgenii*** (F. W. SCHULTZ) OBORNY: SK 4337/3 FND Feuchtwiese südlich Schleitau; SK 4538/1 N Zwintschöna N Bahn O Str. nach Reideburg; 4639/3 MQ Wiese am Südrand des Waldstücks S Günthersdorf; im Gebiet entgegen früherer Annahme (JOHN & STOLLE 2001) nicht Stromtalart.

***Goniolimon tataricum*** (L.) BOISS.: BBG 4336/2 Pfaffengrund SW Könnern, im Ostteil am Südhang, seit langer Zeit hier eingebürgert; SK 4436/4 SW Müllerdorf im Tal unter dem Hügenberg (erstmals 2002 beobachtet). Bestimmung durch P. GUTTE (Leipzig).

**Gypsophila muralis** L.: SK 4337/3 flachgründige Porphyrstelle SSO Einzelanwesen am höchsten Punkt der Str. Löbejün – Merbitz, 1 Expl. (2004); Weg am Südrand des aktuellen Löbejüner Steinbruchs am Wettiner Berg vom höchsten Punkt bis zum Südende der Kirsch-Streuobstwiese; Kautzenberg, Pfad SW Kiefernwäldchen O ehem. Steinbrüche; SK 4337/4 lückige, flachgründige Stellen der eutrophierten Porphyrkuppe direkt N Waldstück im südlichen Paralleltal des Teufelsgrundes N Krosigk; SK 4437/1 kleine und flache, ehemals wohl beackerte Porphyrkuppe ca. 1 km WSW Gimritz, 200 m NW Weg nach Döblitz, O Goldberg; SK 4438/4 Spitzberg bei Hohenthurm, Wegränder NO und SO des südwestlichen Steinbruchs.

**Herniaria hirsuta** L.: HAL 4538/1 Parkplatz HEP-Center in Bruckdorf zwischen Pflaster, gefunden von K. PIOCH (Plößnitz) 2004, Beleg beim Erstautor.

**Hippuris vulgaris** L.: SK 4437/2 wassergefüllter Steinbruch wenig NO Frößnitz („Wassermühle“). Die geringe Frequentierung des Gewässers wie auch die charakteristische Ausprägung der sonstigen Verlandungsvegetation (u.a. *Sparganium erectum*, *Galium palustre*) sprechen für ein spontanes Vorkommen der neuerdings regelmäßigt angesalbten Art.

**Hornungia petraea** (L.) RCHB.: SK 4436/2 Zechsteinkalkhang an der Pöritz-Mühle, nach Hinweis von P. SCHÜTZE (Kassel). *H. p.* kommt nur am Oberhang des saaleseitigen, genau südexponierten Hangs vor und fehlt benachbarten, durchaus geeignet erscheinenden Hangbereichen.

**Hottonia palustris** L.: MQ 4638/2 Burgholz Dölkau, alte Lupperinne wenig SO des zentralen Wegkreuzes, wenige Exemplare.

**Iris pumila** L.: SK 4337/3 Stadtmauer Löbejün, besonders N des alten Stadt kerns („Fließe“); wieder angesiedelt auf einer renovierten Lehmmauer in Neutz, Str. „Am Berge“ SO Kirche, direkt neben einem unrenovierten Mauerabschnitt mit *Lappula squarrosa*.

**Juncus subnodulosus** SCHRANK: SK 4437/3 am Bach NW Brachwitz oberhalb der Brücke der Straße nach Gimritz.

**Lactuca quercina** L.: SK 4337/4 Ziemer bei Krosigk, am Hang nahe Südspitze, Bestätigung SCHUSTER (1932); SK 4338/3 Steinbruch S Ostrau, Ulmengebüsch an der NW-Seite, mit *Myosotis sparsiflora*, *Polygonatum multiflorum*, außerdem *Viola hirta* et *riviniana*, *Primula veris* im Umfeld. Ob der bereits zu Beginn des 19. Jh. eröffnete Steinbruch im Kontakt zu damals noch bestehenden Waldfächern (z.B. sog. Ostrauisches Holz) stand und dadurch in seinem Randbereichen ein dauerhaftes Fortkommen einzelner Waldarten ermöglicht wurde, ist spekulativ. GROßE (1985) gibt jedenfalls keine Hinweise auf bis in jüngere Zeit überdauerte Waldreste in diesem Bereich.

**Lastrea limbosperma** (ALL.) HEYWOOD: MQ 4634/2 Petersgrund und Kristallgrund im Querental W Lodersleben, mehrfach. Neufund für den Ziegelrodaer Forst (erstmalig gefunden von H. HERDAM, Straßberg).

**Lychnis viscaria** L.: SK 4337/3 mehrfach am terrassierten Hang S Löbejün in der Straßenkurve (Merbitzer Berg), in diesem Bereich zahlreiche weitere Arten, die im Halleschen Raum als Zeiger historisch alter Wälder und deren Säume gelten können: *Silene nutans*, *Polygonatum odoratum*, *Trifolium medium*, *Stellaria holostea*, *Viola riviniana*, *Veronica officinalis*, *Luzula luzoides*, *Calamagrostis arundinacea*, *Anemone nemorosa*, sowie weiterhin *Armeria elongata*, *Cotoneaster integerrimus*, *Galium boreale*; Bestätigung SCHUSTER (1931), der in diesem (damals wohl gehölzfreien) Bereich außerdem neben einem Teil der o.g. Arten noch *Trifolium alpestre* und *Vaccinium myrtillus* beobachtete; nach GROßE (1985) bestand südlich Löbejün ein Waldgebiet, das zwischen 1807 und 1832 gerodet wurde, wobei offensichtlich aber stärker geneigte Hangpartien niemals unter ackerbauliche Nutzung gekommen sind.

**Lythrum hyssopifolia** L.: SK 4437/2 NW Morl zwischen Str. nach Brachwitz und Bundesstraße B 6.

***Marrubium vulgare*** L.: ML 4536/1 N-Seite des Seebeckens am Lößhang ca. 200 m W der Bundesstraße B 80, 20 Ex. (2004). Während *Marrubium peregrinum* L. und *Marrubium × paniculatum* DESR. bei Wormsleben an der Nordseite des Süßen Sees noch an mehreren Stellen vorkommt und dort auch unter Beobachtung steht und geschützt wird, sind die ehemals relativ reichen Vorkommen von *Marrubium vulgare* L., das früher „in Dörfern gemein“ war (GARCKE 1848: 370), sehr stark zurückgegangen. Am Nordufer des ehem. Salzigen Sees waren 1998 die letzten Pflanzen im Gebiet der Mansfelder Seen gesehen worden (RANA 1998), unweit des jetzt neu beobachteten Fundorts.

***Medicago minima*** L.: KÖT 4337/1 S-Hang W Cattau (Bestätigung BENSEMANN 1908).

***Melampyrum cristatum*** L.: MQ 4638/2 NW-Ecke Frauenholz zwischen Zweimen und Oberthau, u.a. mit *Arabis hirsuta*, *Dianthus deltoides*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Inula salicina*, *Betonica officinalis*, *Viola canina*, *Galium boreale*, *Malva alcea*; neben dem bei JOHN & STOLLE (2001) genannten Vorkommen die zweite aktuelle Population der Art in der Elster-Luppe-Aue.

***Meum athamanticum*** JACQ.: SGH 4634/2 Am Nordausgang einer innerhalb des Rundwegs Beerkopf - Schlangentalskopf liegenden offenen Blöße im Allstedter Forst wurden im Jahre 2004 zehn nicht blühende Ex. in suboptimaler Entwicklung in etwa 280 m NN im Weg auf beschattetem Standort gefunden. Als Lichtpflanze kommt sie im Schatten nicht zur Blüte und stellt nach Erschöpfung der Rhizomreserven (Wurzeln bis 1 m tief!) ihr Wachstum ein. Die Art findet sich hier isoliert von den in höherer Lage auftretenden Populationen in den Mittelgebirgen, wie Harz, Thüringer Wald und Erzgebirge. In den Mittelgebirgen hat sie in den Regionen über 500 m ein geschlossenes Verbreitungsareal. Nur ausnahmsweise steigt sie in den Tälern bis auf 260 m herab (H. D. KNAPP in AGHF: 363). Die Einzelvorkommen in tieferer Lage sind nach WEGENER (1967) vermutlich adventiv. Man kann nicht entscheiden, ob es sich bei dem Fundort im Allstedter Forst um einen autochthonen Bestand oder eine Neuansiedlung handelt, die z.B. durch Einschleppung mit Fichtensetzlingen entstanden sein könnte.

***Nardus stricta*** L.: SK 4437/2 Blonsberg, am Weg auf der Westseite des Nordgipfels, wenige Horste. Zweiter Fund im Petersberggebiet (vgl. JOHN & STOLLE 2002), vermutlich war die Art hier vor den Aufforstungen im 19. Jahrhundert (vgl. GROßE 1985) häufiger.

***Nepeta cataria*** L.: HAL 4538/1 Landstr. Reideburg – Zwintschöna, O-Seite 400 m N Kabelske, wenige Pfl. (2002). Bis zum Ausbau der Landstraße im Herbst 2002 kamen am Straßenrain in diesem Abschnitt (besonders W-Seite) verschiedene, für die Ackerlandschaft des Halleschen Ostens bemerkenswerte Arten vor, z.B. *Galium boreale*, *Silaum silaus*, *Tragopogon orientale*, *Salvia pratensis* und *Centaurea scabiosa*, später wurde nur noch die letztgenannte Art beobachtet.

***Ornithogalum nutans*** L.: KÖT 4338/1 Garten des Gutshauses zwischen Schortewitz und Zeundorf; SK 4438/4 Kirchhof Hohenthurm; MQ 4638/1 Merseburger Schloßgarten, Bestätigung GÄRCKE (1848).

***Orobanche alba*** STEPHAN ex WILLD.: BLK 4736/113 SO-exponierter Hang im oberen Wünschetal O Karsdorf (2003), gefunden mit JAGE (Kemberg). BLK 4735/222 Kalkhang über den Weinbergen S Karsdorf (gefunden von E. HERZ, Leuna, 2002).

***Orobanche lutea*** BAUMG.: ASL 4233/4 Oberkante des verbuschten Kalkhangs N Meisdorf, wenige Ex. nahe dessen Nordende auf *Medicago falcata*.

***Polygala comosa*** SCHKUHR: SK 4437/2 SW-exponierter Waldrand W Petersberg.

***Polygonatum odoratum*** (MILL.) DRUCE: SK 4337/3 Wettiner Berg S Löbejün, s.a. *Lychnis viscaria*.

***Potentilla alba*** L.: MQ 4634/2 W-Ende der Talwiesen im Petersgrund im oberen Quernetal (2004), in einer mageren submontanen Frischwiese in ungewöhnlicher Vergesellschaftung un-

mittelbar zusammen mit *Potentilla erecta*, *Bistorta officinalis*, *Poa chaixii*, *Luzula campestris*.

***Reseda phyteuma*** L.: MQ 4738/144 500 m SO Oebles-Schlechtewitz W Autobahn A 9, N Kreisstraße 2188 (Kl. Korbeta - Bothfeld) an der SO-Ecke vom Kreis Merseburg, gefunden von E. HERZ (Leuna) am 30.09.2003, 1 blühendes Ex. auf einer Fläche von 50 × 80 cm.

Der FO befand sich am Vorgewende eines Feldes. Das Feld war mit Zuckerrüben bestellt; auf dem Vorgewende waren Erbsen der Sorte „Miami“ gesät. Eine Nachfrage bei dem Landwirt ergab, dass der Samen für die Rüben aus Deutschland stammte und durch spezifische Behandlung wahrscheinlich alle Fremdsamen vernichtet worden waren. Das Erbsen-Saatgut ließ sich zurückverfolgen. Es stammte aus Österreich, Stadtgut Lindenhof, A-3730 Eggenburg in Niederösterreich (30 km N Donau NNO Krems).

Über die Internetadresse <http://www.flora.nhm-wien.ac.at/Seiten-Arten/Reseda-phyteuma.htm> ist ein Foto einer Pflanze dieser Art von Goggendorf in Niederösterreich erhältlich, das von G. SCHMIDT 2002 aufgenommen wurde. Letzterer Ort liegt nur etwa 15 km östlich von Eggenburg. Nach Angaben Schmidts ist *R. p.* in Österreich sehr selten und stark gefährdet und kommt nur im pannonischen Gebiet in trockenwarmen Äckern, Weingärten, an Mauern und in Ruderalgesellschaften collin bis submontan vor. Bisher wurde *R. p.* nur einmal in Sachsen-Anhalt gefunden: 3835/4 Magdeburg: Am Glacis zwischen Ulrichs- u. Krökenthör auf aufgeschüttetem Boden (SCHNEIDER, L. 1867).

***Rosa gallica*** L.: SK 4438/2 Fuchsstein W Schwerz. Von RAUSCHERT (1977: 54) erstmals als zahlreich von dort angegeben, wobei er das Indigenat als unsicher ansah. 2004 war die Art noch vorhanden; mindestens 40 Ex. an der Südseite der östlichen kleinen Porphyrfelsenkuppe mitten im intensiv bewirtschafteten Feld. Die Pflanzen sind nur 10 bis etwa 40 cm hoch und werden teilweise durch den vom Acker stammenden Nährstoffeintrag von hochwüchsigen Pflanzenarten bedrängt. Das Vorkommen einiger thermophiler Waldarten am benachbarten Schwerzer Berg lässt annehmen, dass *R. g.* am Fuchsstein ebenfalls ein Relikt eines ehemaligen Trockenwaldes darstellt (vgl. auch AGMF 1962: 1262-1263).

***Sagina apetala*** ARD.: MQ 4635/3 Sandtrockenrasen im Stachelroder Tal und im Feldweg westlich davon, 2004.

***Salvinia natans*** (L.) ALL.: AZE 4037/4 Tümpel am Auenrand unterhalb der Schönen Berge (mit P. E. DÖRFLER, Steckby).

***Samolus valerandi*** L.: KÖT 4337/2 SO Rohndorf, wenige Exemplare S Röhrichtfläche (s.a. *Cyperus fuscus*); KÖT 4338/3 Feuchtgrünland mit mehreren parallelen, nord-süd-orientierten, verschilfsten Gräben WSW Schortewitz genau N Schloßfuhne, von SCHÜLER (1995) entdeckt, 2003 bestätigt.

***Sanguisorba officinalis*** L.: KÖT 4337/2 Feuchtwiese 0,5 km SO Glauzig O Feldweg N Landgraben, mit *Thalictrum flavum*, *Lychnis flos-cuculi*, *Silaum silaus*; SK 4437/1 Bundesstr. B 6 W Nauendorf 100 m S Autobahn A 14, W-Seite. An den Straßenrainen der Bundesstraße treten im Abschnitt westlich von Nauendorf mehrere bemerkenswerte Arrhenatheretalia-Arten auf, die im Großraum Halle immer wieder an Rainen alter Landstraßen (Chausseen wie B 6 oder B 100 wurden bereits vor ca. 200 Jahren angelegt) zu finden sind und innerhalb der Intensivagrarlandschaften der Lößbackerebenen oft hier ihre letzten Rückzugsräume besitzen: *Silaum silaus*, *Galium boreale*, *Cirsium oleraceum*, *Salvia pratensis*, *Ranunculus polyanthemos*; SK 4437/3 Franzigmark, große Schilffläche am Klinke-Bach, Ostrand; MQ 4634/2 W-Ende der Talwiesen im Petersgrund im oberen Quernetal (isoliertes Vorkommen).

***Scirpus radicans*** SCHUHR: SBK 4037/4 Linkes Elbufer bei Breitenhagen, im 2. und 3. Buhnenfeld oberhalb der Tochheimer Fähre.



Abb. 3: *Senecio germanicus* WALLR., 15.08.2004, 4634/2 Ziegelrodaer Forst an der Friedrichsstraße.

***Scutellaria altissima*** L.: KÖT 4338/1 ca. 1 ha großer Dominanzbestand im Wäldechen S Burgwall von Weißandt, in einem gestörten Eschenbestand mit dominanter *Sambucus nigra*-Strauchschicht, weitere Vorkommen außerdem im N-Teil des südwestlich benachbarten, noch relativ naturnahen Waldstückes; hier mit *Anemone ranunculoides*, *A. nemorosa*, *Viola reichenbachiana*, *Polygonatum multiflorum*, *Listera ovata*, *Ranunculus auricomus* agg., *Arum maculatum*; HAL 4437/3 Nachtigallenweg in Dölau; von S. KLOTZ, Halle entdeckt; neu für Halle.

***Senecio aquaticus*** Huds.: MQ 4639/3 Wiese entlang Bach 1,5 km S Günthersdorf 200 m NO Autobahn A 9; auf dieser Wiese verschiedene weitere bemerkenswerte Arten: *Primula veris*, *Galium boreale*, *Campanula patula*, *Potentilla erecta*, *Valeriana dioica*, *Bistorta officinalis*, *Crepis paludosa*.

***Senecio germanicus*** WALLR.: MQ 4634/2 W-Ende der Talwiesen im Petersgrund (ca. 30 Ex.) und am Wegabzweig der Friedrichsstraße zum Petersgrund (ca. 50 Ex.). Gefunden 2004 mit H. JAGE (Kemberg), (Abb. 3).

Nördlich der Wegabzweigung auch eine Hybridpopulation *Senecio germanicus* × *ovatus*. *Senecio ovatus* (GAERTN., MEY., SCHERB.) WILLD. kommt besonders im Weg zwischen den beiden genannten Fundorten reichlich vor und ist auch sonst im Ziegelrodaer Forst weit verbreitet.

Die frühen Halleschen Floristen haben die Gegend des Ziegelrodaer Forstes durchstreift und viele Fundortangaben hinterlassen. SPRENGEL 1806: 241 (als *S. nemorensis*) hat diese Art schon bei Lodersleben gefunden. Die jetzt gültige Bezeichnung *Senecio germanicus* geht auf WALLROTH (1822: 476) zurück, der folgende Fundorte angibt: „... ad Schmon, Lodersleben, Biebra; in memoribus des Alten Stolberg's ...“. Damals war *S. g.* zweifellos etwas häufiger als heute, und die Vorkommen im oberen Quernetal sind als Relikte eines früher etwas größeren Auftretens anzusehen. *S. ovatus* scheint sich dagegen besonders in neuerer Zeit stark ausgebreitet zu haben und möglicherweise *S. g.* zu verdrängen.

Bei BENKERT et al. (1996: Karte 1692) wird die Verbreitung der submontanen Art *S. germanicus* unter Einschluss des montanen *S. hercynicus* HERBORG als Kollektivspecies *S. nemorensis* L. p. p., dargestellt, so dass der Eindruck entsteht, dass *S. germanicus* in SW-Sachsen-Anhalt relativ häufig vorkommt. Er ist aber ziemlich selten und ist aktuell sonst nur noch aus dem Zeitzer Forst (HERDAM, mdl. Mitt.) und vom Südharzrand bei Rottleberode am Entensee, dort nur in wenigen Exemplaren, bekannt (HERDAM, Straßberg und HOCH, Hayn, mdl. Mitteilung). Die Angabe von WEINERT (1987) von Thale kann derzeit nicht bestätigt werden (Abb. 3).

***Seseli annuum*** L.: SK 4437/3 Franzigmark, NO-exponierter Unterhangabschnitt 300 m N Busendhaltestelle; gefährdet, da der gesamte Halbtrockenrasen 1998 mit diversen Laubgehölzen aufgeforstet wurde.

***Stachys germanica*** L.: SK 4437/1 Topfgrund NO Mücheln; Pfaffenmagd SO Mücheln.

***Trifolium alpestre*** L.: SK 4337/3 Hügel am S-Ende des FND Löbejüner Schweiz; Bestätigung von BENSEMANN (1908: „Ziegenberg“) und SCHUSTER (1928); SK 4437/2 Petersberg, W Bergbad; sehr kleiner Hügel NW Hügel „158,7“ 0,8 km ONO Nehlitz, wenig; SK 4438/1 Burgstetten, SW-Seite; mittlerer und östlicher Hügel N Str. Niemberg – Oppin; Porphyrhügel N Windmühle Wurp; Bestätigungen von BEICHE (1899: „Berge um Hohen u. Wurp ...“).

***Trifolium retusum*** L.: SK 4437/1 Nach dem Auffinden der Art am Petersberg bei Halle (JOHN & STOLLE 2002: 51–53) wurde 2004 ein weiterer reicher Bestand im selben Meßtischblatt am östlichen Ortsrand von Mücheln bei Wettin am Weg zur Pfaffenmagd bei der Überquerung der ehem. Eisenbahnstrecke und nördlich davon am unteren Berghang gefunden. *T. r.* trat zusammen mit *T. striatum*, *Capsella bursa-pastoris* und *Matricaria discoidea* überwiegend im von Schafen betretenen Gelände auf. Ferner wurden folgende weitere Begleitarten festgestellt:

*Berteroa incana*, *Bromus hordeaceus*, *Cerastium pumilum*, *Eryngium campestre*, *Festuca pseudovina*, *Herniaria glabra*, *Hordeum murinum*, *Onopordon acanthium*, *Poa bulbosa*, *Plantago lanceolata*, *Poa angustifolia*, *Potentilla argentea*, *Sisymbrium officinale*, *Trifolium campestre*, *Veronica arvensis*.

A. SCHULZ (1909: 132) beschreibt ganz treffend das Vorkommen „vor und in Wettin, auf Schafweiden dicht an Wegen und Siedlungen mit ruderalem Charakter“. Sicher nicht zufällig fällt das derzeitige massenhafte Auftreten mit der Haltung von Schafen im Ort Mücheln zusammen, die durch Samenverschleppung und Betritt den Bestand von *Trifolium retusum* fördern (Abb. 4, 5).

***Trifolium striatum*** L.: ASL 4234/3 kleine Felskuppen S Räderberg 0,8 km SSO Endorf; SK 4337/3 FND Trockenrasen an der Bahn bei Gottgau, zahlreich auf der Kuppe am S-Ende des FND (mit *Vicia lathyroides*) sowie weniger zahlreich nördlich der ehemaligen Bahnlinie; Bestätigung der Funde von BENSEMANN (1908) und SCHUSTER (1932); NO-expon. Magerrasen W Sportplatz Löbejün NO neben Kleingartenanlage; SK 4337/4 Haltberg, O Gipfel; HAL 4437/3 Kirschberg Lettin; SK 4437/4 Franzigmark, Hügel innerhalb des scharfen Knicks des Morler Bachs.

***Triglochin palustre*** L.: HAL 4538/3 quelliger Wegrand W Nordzipfel des Osendorfer Sees; von P. BRADE, Halle, entdeckt; Wiederfund für das Stadtgebiet; MQ 4639/3 Wiese am Südrand des Waldstücks S Günthersdorf, 1 Expl. im O-Teil (JOHN/ JAGE/ STOLLE 2003).

***Tulipa sylvestris*** L.: BTF 4338/4 linkes Strengbachufer im Park von Mösslitz; SK 4436/1 Naundorf, Böschung O am Friedhof (2004). SK 4436/4 Alternativer Weinberg von Horn, Zappendorf, im Tal am Hügenberg SW Müllerdorf. Geranio-Allietum vinealis (v. Rochow 1948) R. Tx. 1950. Begleiter u.a. *Allium vineale*, *Muscaris racemosum*, *Torilis arvensis*. Siehe SCHUBERT (2001: 580). SK 4438/4 S Strengbach am westlichen Ortsende von Gütz (Ortsteil Piltitz).

***Vaccinium myrtillus*** L.: SK 4437/3 Franzigmark, Westhang am unteren Abschnitt des von der Klinke kommenden Baches; Indiz für einen noch bis in jüngere Vergangenheit bestehenden



Abb. 4: *Trifolium retusum* L., 08.06.2004, 4437/1, Wegkante am östlichen Ortsrand von Mücheln bei Wettin.



Abb. 5: *Trifolium retusum* L., 08.06.2004, 4437/2, Straßenböschung an der Südseite des Petersbergs.

Waldrest; in der Franzigmark besitzen zahlreiche für lange Überdauerung lichter Waldreste charakteristische Arten aktuelle Vorkommen: *Anthericum ramosum*, *Asperula tinctoria*, *Betonica officinalis*, *Campanula persicifolia*, *Galium boreale et pumilum*, *Inula hirta*, *Peucedanum cervaria*, *Potentilla erecta*, *Serratula tinctoria*, *Solidago virgaurea*, *Succisa pratensis*, *Tanacetum corymbosum*, *Trifolium alpestre*, *Vincetoxicum hirundinaria*; Im Halleschen Porphyrgebiet sind mehrfach walfreie (d.h. zumindest im 19. und in der 1. Hälfte des 20. Jh.

waldfreie) Lokalitäten zu finden, die sich gegenüber benachbarten, standörtlich nicht wesentlich verschiedenen Porphyrhügelbereichen durch das Auftreten dieser und einiger weiterer Arten in ähnlicher Kombination auszeichnen. Diese sind nur als Relikte noch relativ lange überdauerter Waldreste erklärbar, auch wenn archivalische Belege dafür zum Teil fehlen. Beispiele hierfür sind: Schwerzer Berg, Lunzberge bei Lettin, Küsterberg und Umgebung NO Brachwitz, Hasenwinkel und Merbitzer Berg bei Löbejün, sowie (schon außerhalb des Porphyrgebietes) Hügel S Hoppberg SO Bennstedt. Weitere Lokalitäten beherbergen eine ähnliche Vegetation und können als bis heute überdauerte kleine Waldreste angesprochen werden, bei denen aber die zum Verschwinden lichtliebender Arten (siehe heutige Flora von Bergholz, Lintbusch etc.) führende flächige Umwandlung in geschlossenen Hochwald noch nicht stattgefunden hat (Teichgrund und Lauchengrund bei Gimritz).

Für den Fortbestand von Waldresten bis in jüngere Vergangenheit konnte GROßE (1985) im Bereich der Franzigmark keine archivalischen Hinweise ermitteln.

*Valeriana dioica* L.: MQ 4635/1 Feuchtwiese im Quernetal 1,5 km SW Lodersleben (isoliertes Vorkommen); MQ 4639/3 Wiese am Südrand des Waldstücks S Günthersdorf; ostwestlich verlaufender Graben 0,8 km S Günthersdorf, gemeinsam mit *Molinia caerulea*, *Carex distans*, *C. flacca*, *C. panicea*, *Primula veris*, *Hypericum tetrapterum*; Wiese entlang Bach 1,5 km S Günthersdorf 0,5 km NO Autobahn A 9.

*Valeriana wallrothii* KREY.: SK 4337/4 SK Pfefferholz SW Ostrau, unter den Rotbuchen am Nordrand (AMARELL/ JAGE/ JOHN/ STOLLE, 2003).

*Veronica filiformis* Sm.: SK 4437/1 Rasenfläche an einer Straßeneinmündung am Südrand von Gimritz; SK 4437/2 Petersberg, untere Wiese des Friedhofs O Klosterkirche; Art neu für den Saalkreis.

*Vicia lathyroides* L.: SK 4337/3 W Löbejün: Porphyrkuppe am S-Ende des FND Trockenrasen an der Bahn bei Gottgau und Porphyrkuppe N Str. Löbejün – Domnitz W ehem. Bahn nach Gottgau; SK 4437/1 an der ehem. Eisenbahnstrecke O Mücheln bei Wettin S des Übergangs über das ehem. Gleis am Weg zur Pfaffenmagd, mit JAGE (Kemberg) 2004. Sandtrockenrasen N Döblitz, 2004.

*Vincetoxicum hirundinaria* MEDIK. MQ 4638/2 NW-Ecke Frauenholz zwischen Zweimen und Oberthau (vgl. JOHN & STOLLE 2001).

## Literatur

- AGHF (Hrsg.: Arbeitsgemeinschaft Hercynischer Floristen von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Sektion Biowissenschaften Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten R. Schubert / E. Weinert) (1978): Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen, 1. Serie. Von H. D. KNAPP, S. RAUSCHERT, E. WEINERT unter Mitarbeit von W. HEMPEL. Hercynia N. F. (Leipzig) **15** (4): 321-398.
- AGMF (Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher Floristen) (1962): Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen, 10. Reihe. Wiss. Z. Univ. Halle, math.-nat. (Halle) **11** (2): 1245-1318.
- BEICHE, E. (1899): Die im Saalkreis und in den angrenzenden Landestheilen wildwachsenden und kultivierten Pflanzen. Halle a. S.
- BENKERT, D.; FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Berlin, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen). Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm.
- BENSEMANN, H. (1908): Die Flora der Umgegend von Cöthen. Herzogl. Ludwigs-Gymnasium. Druck von Paul Schettlers Erben, Wiss. Beilage z. Osterbericht 1908. Cöthen.
- FITTING, H.; SCHULZ, A. & WÜST, E. (1899): Nachtrag zu August GÄRCKES Flora von Halle. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg (Berlin) **41**: 118-165.
- FITTING, H.; SCHULZ, A. & WÜST, E. (1901): Nachtrag zu August Gärkes Flora von Halle (Schluss). Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg (Berlin) **43**: 34-53.
- GÄRCKE, A. (1848): Flora von Halle ... Erster Theil. Eduard Anton. Halle.
- GROßE, E. (1985): Beiträge zur Geschichte der Wälder des Stadtkreises Halle und des nördlichen Saalkreises. Hercynia N.F.(Halle) **22**: 37-52.

- HARTENAUER, K. & JOHN, H. (1998): Einfluß der anthropogenen Landschaftsdynamik auf die Entwicklung der Salzflora am Beispiel historischer Binnensalzstellen im einstweilig gesicherten Naturschutzgebiet „Salzatal bei Langenbogen“. Mitt. flor. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **3**: 109-122.
- JOHN, H. & STOLLE, J. (2001): Bemerkenswerte Funde im südlichen Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Elster-Luppe-Aue. Mitt. florist. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **6**: 49-62.
- JOHN, H. & STOLLE, J. (2002): Zur Flora von Halle (Saale) und Umgebung. Mitt. flor. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **7**: 51-61.
- JOHN, H. & ZENKER, E. (1978): Beobachtungen zum Auftreten der Gattung *Gagea* Salisb. in der Umgebung von Halle. Mitt. flor. Kart. (Halle) **4** (1): 44-50.
- JOHN, H. & ZENKER, E. (1982): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in den Bezirken Halle und Magdeburg (2. Beitrag). Mitt. flor. Kart. (Halle) **8** (1): 18-29.
- KEDING, A. (1995): Das Spatelblättrige Filzkraut, *Filago pyramidalis*, nach 100 Jahren wiedergefunden. Mitt. flor. Kart. (Halle) **20**: 58.
- KORSCH, H. & MÜLLER, F. (1993): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in Sachsen-Anhalt unter besonderer Berücksichtigung der Stadt Halle/S. Mitt. flor. Kart. (Halle) **18**: 33-41.
- KORSCH, H.; WESTHUS, W. & ZÜNDORF, H.-J. (2002): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens. Weissdorn-Verlag, Jena.
- LEYSSER, F. W. (1783): Flora halensis exhibens plantas circa Halam Salicam crescentes (ed. 2). Halae Salicae.
- MELCHER, R. (1955): Mschr. im Archiv der AGHF (Arbeitsgemeinschaft Hercynischer Floristen von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Biowissenschaften Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten).
- RAUSCHERT, S. (1959): Exkursionstagebuch, unveröff. Mschr.
- RAUSCHERT, S. (1976): Exkursionstagebuch, unveröff. Mschr.
- RAUSCHERT, S. (1977): Zur Flora des Bezirkes Halle (7. Beitrag). Mitt. flor. Kart. (Halle) **3** (1): 50-65.
- RANA (1998): Naturschutzfachliche Untersuchungen am ehemaligen Salzigen See. Flora und Vegetation. Unveröff. Gutachten, Halle.
- ROTHMALER, W. (Begr.); JÄGER, E. J. & WERNER, K. (2002): Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 4 Gefäßpflanzen: Kritischer Band. 9. Aufl., Spektrum, Heidelberg, Berlin.
- SCHNEIDER, L. (1867): Angabe aus der Datenbank Blütenpflanzen Sachsen-Anhalt.
- SCHUBERT, R. (2001): Prodromus der Pflanzengesellschaften Sachsen-Anhalts. Mitt. flor. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) Sonderheft 2.
- SCHÜLER, W. (BLLN, Büro für Landschaftsplanung, Landschaftspflege und Naturschutz) (1995): Pflege- und Entwicklungsplan LSG „Fuhneäue“. Unveröff. Gutachten i. A. LK Köthen, Bernburg.
- SCHULZ, A. (1909): Die Verbreitung und Geschichte einiger phanerogamer Arten in Deutschland, hauptsächlich in Mitteldeutschland, sowie der Verlauf der gegenwärtigen phanerogamen Flora und Pflanzendecke Deutschlands im Allgemeinen. Z. ges. Naturwiss. **81**: 51-175.
- SCHULZ, A. & WÜST, E. (1907): Beiträge zur Kenntnis der Flora der Umgebung von Halle a. S. III. Z. ges. Naturwiss. **79**: 267-271.
- SCHUSTER, P. (1928-1932): Mschr. im Archiv der AGHF (Arbeitsgemeinschaft Hercynischer Floristen von der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Sektion Biowissenschaften Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten).
- SPRENGEL, C. (1806): Florae Halensis tentamen novum. C.A. Kümmel, Halae Saxonum.
- SPRENGEL, C. (1807): Mantissa prima florae Halensis. Halae.
- SPRENGEL, C. (1832): Flora Halensis. Editio secunda. Kümmel, Halae.
- STOLLE, J. (2003): Nachtrag zu aktuellen Vorkommen bemerkenswerter Pflanzenarten in der Fuhneniederung des Saalkreises. Mitt. flor. Kart. Sachsen-Anhalt (Halle) **8**: 57-61.
- WALLROTH, F. (1822): Schedulae criticae de plantis florae halensis selectis. Halae.
- WEGENER, U. (1967): Standortansprüche und Verbreitung von MEUM ATHAMANTICUM JACQ. im Harz. Naturk. Jber. Mus. Heineanum (Halberstadt) **2**: 13-17.
- WEINERT, E. (1987): Bemerkungen zur *Senecio nemorensis*-Gruppe. Mitt. flor. Kart. (Halle) **13** (1/2): 13-16.

## Anschrift der Autoren

Dr. Heino John

Nikolaus-Weins-Str. 10  
D-06120 Halle (S.)

Jens Stolle

E.-Thälmann-Str. 1  
D-06193 Kösseln